

- **Dezentral hält besser**

Damit ein Mesh-Netz komplett ausfällt, müsste jedes einzelne seiner Teile ausfallen, was sehr unwahrscheinlich ist. Mesh-Netze werden daher auch unter dem Stichwort der Resilienz (etwa: Widerstandsfähigkeit) diskutiert. Das Konzept wurde bereits seit den 1980er-Jahren von Militärs erforscht. In den letzten Jahren wird es unter neuer Perspektive wieder verstärkt aufgegriffen. So untersucht das EU-geförderte Forschungsprojekt „Confine“, welche Rolle die Bürgernetze im Internet der Zukunft spielen können.

Anlässe für dieses neuerliche Interesse sind etwa die Versuche in autoritären Staaten, das Internet komplett abzuschalten, um den Informationsaustausch zu verhindern. Der als „Vater des World Wide Web“ bekannte Entwickler Tim Berners-Lee forderte zuletzt wiederum, das Internet als Antwort auf die von Edward Snowdens Enthüllungen ausgelöste Überwachungs- und Spionageaffäre erneut zu „dezentralisieren“.

Ein weiteres Einsatzfeld sind Mesh-Netze im Katastrophenfall, besonders nach Naturkatastrophen. So nutzten etwa nach dem Hurrikan Sandy Bürger im Brooklyn Viertel Red Hook ein solches, bereits vorhandenes und weiter funktionsfähiges Netz. Es wurde um einen Dienst erweitert, über den Bewohner Schäden melden und lokale Informationen austauschen konnten. Zusammen mit der Katastrophenschutzbehörde wurde das lokale Netz provisorisch per Satellit ans Internet angebunden. Der dort eingesetzte technische Werkzeugkasten des „Commotion Wireless Project“ teilt viele Komponenten mit dem deutschen Freifunk.